

halb seines heimatlichen Vereines nachträglich ergeben, daß ein Beitritt zum Verbandsverbande, hauptsächlich wegen der Vereinigung des österreichischen Vereines mit dem ungarischen, auf Schwierigkeiten in den Statuten stoßen würde. Es sei ihm nun gelungen, in seinem Vereine einen Beschluß herbeizuführen, der die vorhandenen Schwierigkeiten umgehe und als Vermittelungsvorschlag zu betrachten sei. Namens des österreichisch-ungarischen Vereines bitte er demgemäß, diesem Verein den Beitritt zu gestatten mit der Ausnahmebestimmung, daß der Verein nicht mit seiner vollen Mitgliederzahl, sondern nur mit einem festen Bestande von 50 Mitgliedern und einem dem Einheitsätze entsprechenden Jahresbeitrage von 100 M am Verbandsverbande teilnehme und dessen Versammlungen mit zwei Abgeordneten besuche. — Redner habe seit einigen Jahren den Versammlungen des Verbandes als Gast beigewohnt. Er habe wohl immer die uneingeschränkte Erlaubnis gehabt, seiner Ansicht Ausdruck zu geben, sei indessen naturgemäß nie berechtigt gewesen, auch seine Stimme in die Waagschale zu legen, was ihm bei seinem großen Interesse für die Sache des Verbandes stets schmerzlich gewesen sei. Er habe immer gewünscht, daß zwischen dem großen Vereine, dem er angehöre, und dem Verbandsverbande ein festeres Band geknüpft werde, sein Vermittelungsvorschlag bringe nun diese Möglichkeit; er bitte denselben freundlich aufzunehmen. (Lebhafte Bravo!)

Vorsitzender Herr Limbarth-Wiesbaden: Die Versammlung habe bereits durch ihr allgemeines Bravo, diese Einschaltung in die Tagesordnung genehmigt und, wie anzunehmen, auch den Vorschlag des Herrn Müller bewilligt. Der Vorschlag verlange allerdings eine Abweichung von der hergebrachten Ordnung beim Eintritt der Vereine in den Verband; indessen müsse man in diesem Falle auch mit den außerordentlichen Verhältnissen rechnen, die dem österreichisch-ungarischen Vereine Beschränkungen auferlegten. Die Unterstützung, die der Sache des Verbandes durch den Beitritt dieses großen Vereines erwachse, sei jedenfalls aufs freundlichste zu begrüßen.

Herr Friedrich Thienemann-Gotha: Er freue sich natürlich auch sehr über die Mitteilung des Herrn Müller und könne im allgemeinen der Aufnahme, die sie in dieser Versammlung und seitens des Herrn Vorsitzenden gefunden habe, voll und ganz zustimmen. Nur eine Sache sei ihm noch unklar. Wenn der Verband jetzt den österreichisch-ungarischen Verein mit einem Beitrag aufnehme, der nur einer beschränkten Mitgliederzahl entspreche, so liege die Frage nahe, ob etwa auch nur eine beschränkte Anzahl der Mitglieder des österreichisch-ungarischen Vereines, vielleicht nur diejenigen, die Mitglieder des Börsenvereines seien, sich an die Verkehrsordnung gebunden zu erachten brauchten. Redner habe mit österreichischen und ungarischen Sortimentern viele unangenehme Korrespondenzen gehabt. Sehr viele seien keine Mitglieder des Börsenvereines, und wenn man diesen nicht mit den gleichen Bedingungen liefere wie den Mitgliedern, so bekäme man die Erklärung, sie seien Mitglieder des österreichisch-ungarischen Vereines und damit habe der Verleger genügende Gewähr, daß sie die Ladenpreise hielten. Er bitte Herrn Müller bei dieser Gelegenheit, diejenigen Verleger, welche im Interesse der immer allgemeineren Durchführung der Verkehrsordnung und der Satzungen des Börsenvereines den Nichtmitgliedern weniger günstige Bedingungen stellen, als den Mitgliedern der anerkannten Vereine, darüber aufzuklären, ob alle Mitglieder des österreichisch-ungarischen Vereines verpflichtet seien, die Verkehrsordnung und die Satzungen des Börsenvereines in ihrem Geschäftsbetrieb zu befolgen.

Herr Wilhelm Müller-Wien: Der Verein österreichisch-ungarischer Buchhändler sei ein Kreisverein wie andere Vereine auch, er sei vom Börsenvereins-Vorstande anerkannt und Organ dieses Vereines. Alle seine Mitglieder seien Mitglieder des Börsenvereines und hätten die Verpflichtung, die Statuten des Börsenvereines und die Verkehrsordnung sich maßgebend sein zu lassen. Redner kenne die Verhältnisse in seinem Verein voll-

kommen genau und dürfe versichern, daß, namentlich was z. B. das Rabattgeben betreffe, dort günstigere Zustände seien, als in manchem deutschen Vereinsgebiete.

Herr Thienemann erklärte sich mit dieser Auskunft befriedigt.

Zu der Abstimmung wurde der Antrag auf Aufnahme des österreichisch-ungarischen Vereines unter den von Herrn Müller vorgetragene Einschränkungen einstimmig angenommen.

Vorsitzender Herr Limbarth: Bezüglich des Voranschlages für das bevorstehende Vereinsjahr möchte er der Versammlung vorschlagen, den vorjährigen Voranschlag auch für das nächste Vereinsjahr zu Grunde zu legen.

Die Abstimmung ergab die Annahme dieses Vorschlages mit großer Mehrheit.

Herr Lampart-Augsburg: Er habe in Gemeinschaft mit Herrn Ernesti die Rechnungslegung des Herrn Kassierers gründlich geprüft und in bester Ordnung befunden. Er beantrage die Entlastung des Vorstandes.

Die Entlastung wurde erteilt.

Zu der nunmehr folgenden Neuwahl des Vorstandes gab zunächst der Herr Vorsitzende dem Wunsche des gegenwärtig drei Jahre im Amte befindlichen Vorstandes Ausdruck, seines Amtes enthoben zu werden, und verwies auf einen Beschluß der vorjährigen Abgeordneten-Versammlung, die diesem schon damals kundgegebenen Wunsche in der diesjährigen Versammlung zu entsprechen zugesagt hatte. Redner schlug vor, den Dresdener Verein mit dem Vorstandsamte zu betrauen.

Herr Dr. Ehlermann-Dresden: Der Dresdner Verein wisse die Ehre, die ihm mit der Uebertragung des Vorstandes amtes im Verbandsverbande erwiesen werde, in vollstem Maße zu schätzen. Freilich habe er ernste Bedenken, da es nicht leicht sein werde als Nachfolger eines so verdienstvollen Vorstandes sich die Zufriedenheit der Verbands-Angehörigen zu erwerben. Zumal er, der Redner selber, der zur Zeit Vorsitzender des Dresdner Vereines sei, müsse sich fragen, ob es ihm als Verleger gelingen könne, den vorwiegenden Sortimentere-Interessen des Verbandes in unparteiischer Weise gerecht zu werden. Der Dresdner Verein sei aber bereit eine etwa auf ihn fallende Wahl anzunehmen. (Bravo).

Nachdem der Vorschlag einer Wahl durch Akklamation auf Protest des Herrn Dr. Ehlermann, der auf den Wortlaut der »Bestimmungen« des Verbandes hinwies, abgelehnt war, erfolgte in geheimer Abstimmung die Wahl des Dresdner Vereines zum Vorstandsamte des Verbandes auf die nächsten drei Jahre.

Herr Dr. Ehlermann nahm die Wahl im Namen des Dresdner Vereines mit Dank für das ausgedrückte Vertrauen an.

Es folgte Punkt f der Tagesordnung: Besprechung der auf der Tagesordnung der Börsenvereins-Hauptversammlung stehenden Gegenstände.

Zu den ersten drei Gegenständen dieser Tagesordnung (Geschäftsbericht, Bericht des Rechnungs-Ausschusses, Voranschlag des Rechnungsausschusses) verlangte niemand das Wort.

Zu Punkt 4 dieser Tagesordnung (Neuwahlen) erhielt das Wort

Herr Dr. Ehlermann-Dresden: Zwischen den Vorschlägen des Wahlausschusses und denjenigen des Verbandes bestände dieses Mal eine kleine Differenz. Der Verbandsvorstand habe sich den vom Wahlausschuß gemachten Wahlvorschlägen angeschlossen mit Ausnahme der Besetzung eines Amtes im Wahlausschusse des Börsenvereines, für das er, entgegen dem Vorschlage des Wahlausschusses, Herrn Gedts, empfohlen habe. Er könne sich mit der üblichen Methode des Wahlausschusses nicht einverstanden erklären, der erst zu seinen eigenen Vorschlägen die Zustimmung der Vereine einhole und diese dann als die Vorschläge der Vereine veröffentliche. Der Wahlausschuß sei die höhere Instanz; es bedeute immer ein gewisses Mißtrauen, wenn ein Verein sich einem von der höheren Instanz gemachten Wahl-